



# UMWELTERKLÄRUNG

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Die FSD Bistum Münster gGmbH</b>	<b>2</b>
<b>Umweltpolitik</b>	<b>3</b>
<i>Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren</i>	3
<b>Umweltprogramm</b>	<b>4</b>
<i>Umweltaspekte</i>	4
<i>Maßnahmen im Umweltmanagement</i>	4
<b>Umweltmanagementsystem</b>	<b>5</b>
<i>Umwelt mit System – So geht's weiter</i>	5
<b>Anlagen</b>	<b>6</b>
<i>Anlage 1: Umweltkennzahlen der FSD</i>	6
<i>Anlage 2: Portfolio-Analyse: Bewertung der Umweltauswirkungen</i>	8
<i>Anlage 3: Umweltprogramm</i>	10

## **Vorwort**

Die FSD Bistum Münster gGmbH ist der katholische Träger für Freiwilligendienste im nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster. Als katholischer Träger wollen wir nicht allein das FSJ und den BFD in den Einsatzstellen anbieten, sondern sehen dabei auch unsere Verantwortung als Unternehmen im Wirtschaftskreislauf und wollen unseren Anteil zur Bewahrung der Schöpfung leisten. Wir wollen die Welt, wie wir sie erhalten haben, schützen und bewahren, sodass die Ressourcen der Erde auch kommenden Generationen zur Verfügung stehen. Dabei übernehmen wir Verantwortung, in dem wir unseren eigenen Ressourcenverbrauch in Frage stellen. Darüber hinaus ist es unser Ziel, die überwiegend jungen Menschen in den Freiwilligendiensten zu motivieren, ihre je spezifische Weise Güter zu nutzen und zu verbrauchen in Frage zu stellen und ihr ökologisches Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Aus diesem Grund gibt sich die FSD Bistum Münster gGmbH die nachstehende Umwelterklärung.

## **Die FSD Bistum Münster gGmbH**

Die Freiwillige Soziale Dienste (FSD) Bistum Münster gGmbH ist Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Bildungsarbeit sowie die Abwicklung von Förderfragen sowohl für Freiwillige als auch für Einsatzstellen. Jährlich begleitet die FSD rund 1.000 Freiwillige aller Altersgruppen in verschiedenen katholischen, sozialen Einrichtungen.

Das Team der FSD besteht aus ca. 20 haupt- sowie 50 nebenberuflichen Fachkräften in der Bildungsarbeit sowie einer kompetenten Personal- und Sachbearbeitung für die Bereiche Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Seit 2005 ist die FSD der katholische Träger für Freiwilligendienste im nordrhein-westfälischen Teil des Bistums Münster. Die Gesellschafter der FSD sind der Caritasverband für die Diözese Münster e.V. und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Diözese Münster e.V.

Zu den Aufgaben der FSD gehören:

- Beratung in allen Fragen des Freiwilligen Sozialen Jahres und des Bundesfreiwilligendienstes
- Beratung und Vermittlung von Bewerber\*innen und Einsatzstellen
- Organisation und Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Bildungstage im FSJ und BFD
- Begleitung und Unterstützung der Freiwilligen und der Einsatzstellen während des Freiwilligendienstes
- Praxistage und Arbeitshilfen für Praxisanleitungen
- Konferenzen und Informationen für Einsatzstellenleitungen

## **Umweltpolitik**

### **Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren**

Die FSD ist ein Unternehmen in katholischer Trägerschaft. Als christliche Organisation haben wir uns nicht nur dem Schutz der Mitarbeitenden und dem Menschen als Mittelpunkt unserer Tätigkeit verschrieben, sondern wollen auch unsere Verantwortung als Teil des Wirtschafts- und Warenkreislaufes wahrnehmen. Durch unsere Tätigkeit kommt es zum Einsatz von Materialien und Energie sowie zu CO<sub>2</sub>-Emissionen, die einen ökologischen Fußabdruck hinterlassen. Gänzlich wird die FSD nicht auf deren Einsatz verzichten können. Dennoch wollen wir immer wieder in Frage stellen, in welcher Menge dieser Einsatz wirklich notwendig ist, um den Verbrauch und die Produktion von Abfall so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund möchte die FSD den Drei-Schritt „vermeiden – reduzieren – kompensieren“ zur Grundlage all ihrer Überlegungen und ihres Handelns machen.

Wo immer möglich, soll der Einsatz von Material und Energie und damit die Erzeugung von Abfall vermieden werden. Bei jedem Einsatz von z.B. Papier oder etwa der Erstellung von Druckerzeugnissen soll jeweils bedacht werden, ob es dies in der gewählten Art und Menge wirklich braucht. Ein Großteil der genutzten Ressourcen wird sich auf diese Weise einsparen lassen und gleichzeitig fallen weniger Abfälle an.

Nicht immer kann auf den Einsatz von Material und Energie verzichtet werden. Die zweite Maxime lautet daher Reduktion. Viele Produkte lassen sich durch andere kompensieren, die einen geringeren Verbrauch haben.

Kann der Einsatz von Material und Energie nicht vermieden und/oder reduziert werden, soll eine Kompensation erfolgen. Die AG Umweltmanagement der FSD erarbeitet daher eine Strategie zur Kompensation der Umweltauswirkungen.

Wir wollen nicht nur unser eigenes Verbrauchsverhalten hinterfragen, sondern auch in der Bildungsarbeit immer wieder die Frage nach der möglichen Vermeidung und Reduktion von Material und Energie stellen. Auf diese Weise entsteht ein Bewusstsein über die genutzten Ressourcen, sowohl bei den Mitarbeiter\*innen als auch bei den Freiwilligen.

Verantwortlich zur Umsetzung dieser Leitlinien sind alle, die am Auftrag der FSD mitwirken. So ist es Aufgabe jedes\*jeder Mitarbeiter\*in, im Alltag immer wieder zu reflektieren, welche Energie und welches Material zur Aufgabenerfüllung eingesetzt werden. Ebenso müssen freie Mitarbeitende, die die Bildungsarbeit gestalten, sowie weitere Kooperationspartner, die in unserem Auftrag tätig werden, gut in dem Anliegen mitgenommen werden. Dazu braucht es eine stetige Auseinandersetzung und Diskussion.

## Umweltprogramm

### Umweltaspekte

Um festzustellen, wie der Ressourcenverbrauch der FSD sich konkret gestaltet, hat eine Gruppe aus Mitarbeitenden der FSD (AG Umwelt) zunächst mittels Checklisten über einen Zeitraum von drei Jahren den aktuellen Bestand erhoben. Es wurde z.B. ermittelt, wie viele Dienstreisekilometer zurückgelegt werden, welche Reinigungsmittel verwendet werden, welche elektronischen Geräte im Einsatz sind und welche Kriterien bei der Beschaffung von Ge- und Verbrauchsmaterialien zugrunde liegen. Diese Checklisten bieten die Grundlage der weiteren Überlegungen. Die mittels Checkliste gesammelten Daten und Angaben wurden in Kennzahlen umgewandelt, die wir einer Analyse unterzogen haben (Anlage 1: Umweltkennzahlen). Hier konnten wir feststellen, welcher Verbrauch in den letzten drei Jahren angefallen ist. Über die Auswirkungen von Änderungen im Nutzungsverhalten lässt sich zum aktuellen Stand kein Rückschluss ziehen. Die Arbeitsgruppe vermutet jedoch, dass gerade durch bewussteres Einkaufs- und Verbrauchsverhalten, viele Einsparungen möglich sind. Durch die Umstellung auf Ökostrom im Jahr 2020 konnte bereits eine Verbesserung im Bereich des Energieverbrauchs erzielt werden.

Ein ansteigender Verbrauch der letzten erhobenen Jahre in anderen Bereichen lässt sich vor allem mit einer leicht steigenden Zahl der Mitarbeitenden erklären.

Nachdem der aktuelle Ressourcenverbrauch<sup>1</sup> der FSD definiert wurde, hat sich eine Arbeitsgruppe von Mitarbeitenden verschiedener Bereiche der Organisation den Verbrauch im Detail angesehen. Mittels einer Portfolioanalyse wurde für jeden Bereich eine Einschätzung getroffen, wie hoch mögliche Auswirkungen einer Veränderung sind und wie der Handlungsspielraum der FSD zu bewerten ist (Anlage 2: Bewertung der Umweltauswirkungen). Davon ausgehend wurden Handlungsschritte erarbeitet, die der FSD helfen sollen, ihren Verbrauch zu senken und jedem\*jeder Mitarbeiter\*in ein Bewusstsein für den je eigenen Beitrag am Ressourcenverbrauch zu vermitteln.

### Maßnahmen im Umweltmanagement

Zur Realisierung der o.g. Ziele hat das Umweltteam der FSD folgende Kernbereiche identifiziert, in denen Maßnahmen umgesetzt werden sollen:

- Dienstreiseverkehr
- Beschaffung
- Bildung
- Papierverbrauch
- Seminarmaterial

Der Grad der Auswirkungen von Maßnahmen in den einzelnen Kernbereichen, wird in der genannten Reihenfolge vermutet. Besonders Bereiche, in denen viele Freiwillige sich mit dem

---

<sup>1</sup> Die konkreten Umweltauswirkungen, die durch die Tätigkeit der FSD entstehen, sind den Checklisten der FSD sowie Anlage 1 „Umweltkennzahlen“ zu finden. Aufgrund der leichteren Lesbarkeit dieser Erklärung wurde davon abgesehen, diese in den Fließtext aufzunehmen.

Einsatz und der Nutzung von Ressourcen beschäftigen, wurden als relevant eingestuft, da hier ein hoher Multiplikationseffekt angenommen wird.

Die konkreten Ziele im Rahmen des Umweltmanagements der FSD lauten<sup>2</sup>:

Im Bereich Dienstreiseverkehr:

- Weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß und KM-Leistung reduzieren (je 10 %)

Im Bereich Beschaffung:

- Die Beschaffung erfolgt auf Grundlage nachhaltiger Kriterien. Wo immer möglich, wird der Einsatz von Ressourcen vermieden.

Im Bereich Bildung:

- Weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß und KM-Leistung für die Anreise der Teilnehmer\*innen
- Für die Seminararbeit gilt ein nachhaltiger Umgang mit Materialien und eine ressourcenschonende Beschaffungsregelung. eine ressourcenschonende Beschaffungsregelung.
- Bildungsarbeit nutzen, um auf Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen.
- Innerhalb des Teams der FSD Bildungsmaßnahmen ergreifen, um Maßnahmen besprechbar zu machen und nachhaltig etablieren zu können.

Im Bereich Papier:

- Senkung des Papierverbrauchs um 5 % in den nächsten 12 Monaten
- Nutzung von Papier aus 100 % öko-fairer Qualität

Im Bereich Seminarmaterial:

- Die Beschaffung und der Einsatz von Seminarmaterial erfolgt nach den Kriterien der Nachhaltigkeit und Sparsamkeit.
- Die Ausgaben für Seminarmaterial werden um 10 % gesenkt.

## **Umweltmanagementsystem**

### **Umwelt mit System – So geht's weiter**

Das Umweltmanagement wird durch eine Arbeitsgruppe begleitet. Diese besteht aus Maria Fischer (Verwaltungsmitarbeiterin), Anne Klindt (pädagogische Mitarbeiterin), Annika Kuypers (pädagogische Mitarbeiterin), Miriam Schmidt (Referentin der Geschäftsführung) und Kerstin Stegemann (Geschäftsführung). Die anstehenden Aufgaben werden in der Gruppe untereinander verteilt. Miriam Schmidt übernimmt die Aufgabe der Protokollführung sowie des Nachhaltens von Ergebnissen. Kerstin Stegemann leitet die Arbeitsgruppe.

Diese Arbeitsgruppe, die auch mit der Implementierung des Umweltmanagementsystems beauftragt war, wird ihre Arbeit fortsetzen. In den regelmäßigen Dienstbesprechungen mit allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sollen Umweltaspekte und Umweltauswirkungen immer wieder benannt und mögliche Handlungsoptionen vorgestellt werden. In regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppe werden Maßnahmen besprochen, deren Umsetzung beraten und evaluiert wird.

---

<sup>2</sup> Die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele sind der Anlage 3 „Umweltprogramm“ zu entnehmen. Hier findet sich auch eine weitergehende Bewertung zu möglichen Kosten sowie der Verortung von Zuständigkeiten.

In jährlich stattfindenden Mitarbeiter\*innenbefragungen soll nach Verbesserungspotentialen und Wünschen der Mitarbeiterschaft gefragt werden.

Damit die Beratungen und Vorschläge der Arbeitsgruppe verbindlich bleiben, muss eine enge Anbindung an die Leitungsebene beibehalten werden. So können Vorgaben schnell umgesetzt werden. Ebenso will die Arbeitsgruppe einen Austausch zu Fragen der Nachhaltigkeit mit den freien Mitarbeitenden anregen.

Die Arbeitsgruppe hat sich vorgenommen, die Veränderung der Umweltauswirkungen jährlich zu überprüfen und zu bewerten, welche Maßnahmen zu einer Verringerung der negativen Umweltauswirkungen führen; diese Aktualisierung des Umweltmanagementsystems wird jährlich in Form einer Umwelterklärung an die Öffentlichkeit kommuniziert und alle drei Jahre in einem Audit durch „Zukunft einkaufen“ re-zertifiziert.

## Anlagen

### Anlage 1: Umweltkennzahlen der FSD

Nr.	Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019
<b>Einrichtungskennzahlen</b>					
<b>1</b>	<b>Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)</b>	Anzahl	26	25	25
<b>2</b>	<b>Flächen</b>				
2.1	Grundstück	m <sup>2</sup>	523	523	523
2.2	davon: versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	523	523	523
2.3	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	100%	100%	100%
2.4	Beheizbare Nutzfläche	m <sup>2</sup>	640	640	640
<b>Umweltkennzahlen</b>					
<b>3</b>	<b>Wärmeenergie</b>				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	341113	327385	352120
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	0	0	0
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch Verbrauch bereinigt = (Verbr. in kWh x Klimafaktor)	kWh	409336	409231	433108
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	640	639	677
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	16052	16635	17678
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	2715	2838	2918
<b>4</b>	<b>Elektrische Energie</b>				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	11942	14341	14709
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	6329	7600	14709
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	19	22	23
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	468	583	600

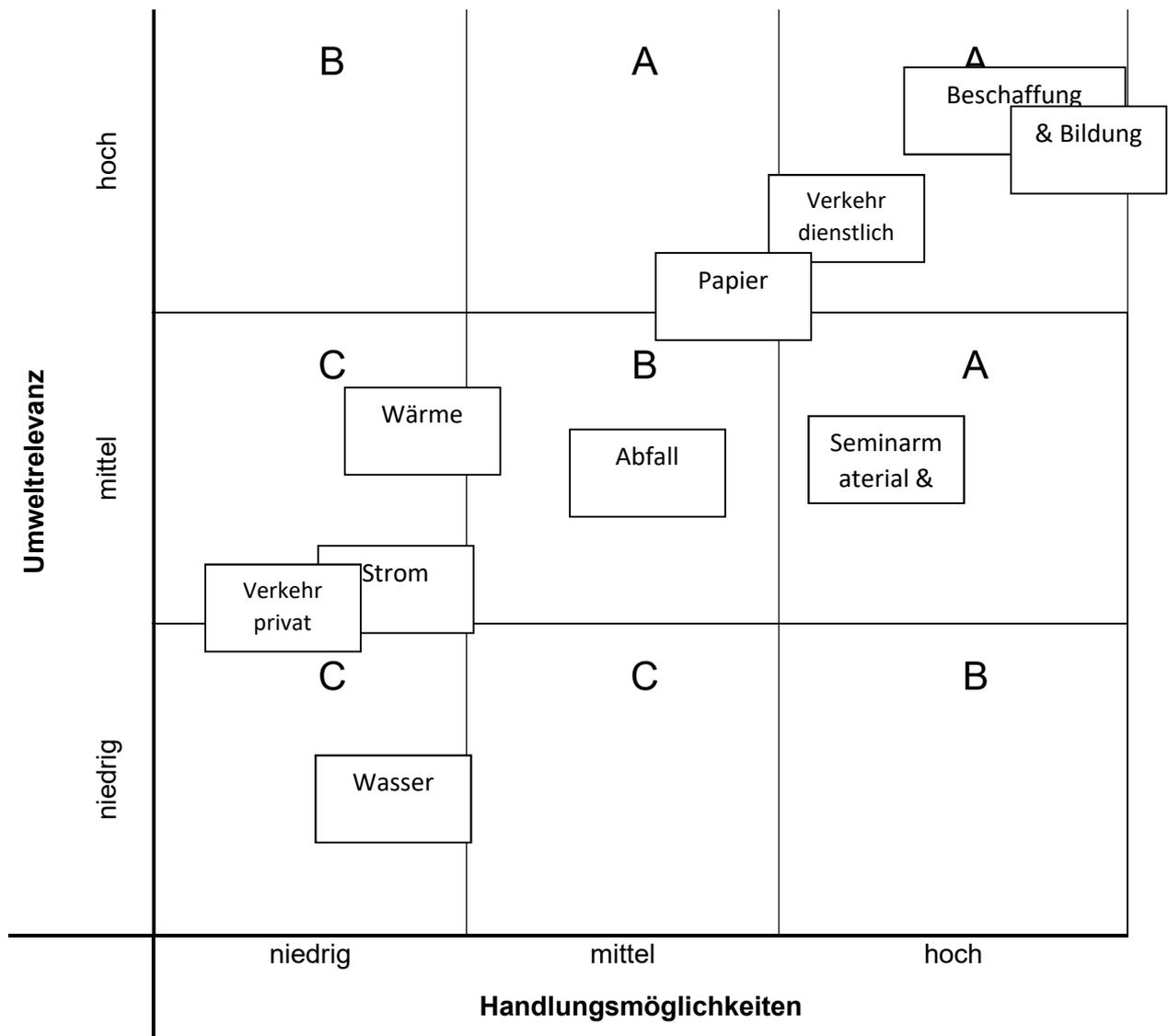


4.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	0	0	0
4.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	3748	3408	3408
<b>5</b>	<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	kwh	353055	341726	366829
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/MA)	kWh/MA	13845	13891	14973
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	1,79	2,22	4,01
<b>6</b>	<b>Wasser</b>				
6.1	Verbrauch gesamt	m³	413	393	462
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m³/MA	16	16	19
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	€	683	651	763
<b>7</b>	<b>Papier</b>				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	50	60	70
7.2	Anteile				
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	25	25	25
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	70	72	70
7.3	Verbrauch/MA	kg	2	2	3
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	20	10	10
7.5	Anteil Recycling	%	80	90	90
<b>8</b>	<b>Verkehr</b>				
8.1	Dienstreisen gesamt	km	61621	53923	50403
8.2	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	2417	2192	2057
8.3	<b>Anteile</b>				
8.3.1	Schienenverkehr	%	0	0	0
8.3.2	Straßenverkehr	%	100	100	100
8.3.3	Flugverkehr	%	0	0	0
8.3.3.1	davon: Klimaneutraler Flugverkehr	%	0	0	0
8.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA			
8.4.1	PKW-Fahrten	%	78	70	70
8.4.2	Bahn/ÖPNV	%	12	30	30
<b>9</b>	<b>Abfall</b>				
9.1	Abfall gesamt	l	26000	26000	26000
9.2	Abfall/Mitarbeitende	l/MA	1019,6	1056,9	1061,2
9.3	<b>Anteile</b>				
9.3.1	Restmüll (Entsorgung)	l	2600,0	2600,0	2600,0
9.3.2	Papier	l	18720	18720	18720
9.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	l	4680	4680	4680
9.3.4	Biomüll	l	0	0	0
9.3.5	gefährliche Abfälle	l	0	0	0
9.4	Kosten für Abfallentsorgung	€	1310	1402	1401
<b>10</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>				
10.1	Emissionen aus Wärme	t	10	10	11
10.2	Emissionen aus Strom	t	8	9	9

10.3	Emissionsgutschrift für Strom aus Fotovoltaikanlage	(-) t	0	0	0
10.4	Emissionen aus Dienstreisen	t	13	11	11
10.5	Emissionen aus Pendelverkehr	t	17	16	17
10.6	Emissionen gesamt	t	48	46	47
10.7	Emissionen gesamt / Mitarbeitende	t/MA	1,885	1,868	1,933

**Sonstige Emissionen:**

**Anlage 2: Portfolio-Analyse: Bewertung der Umweltauswirkungen**



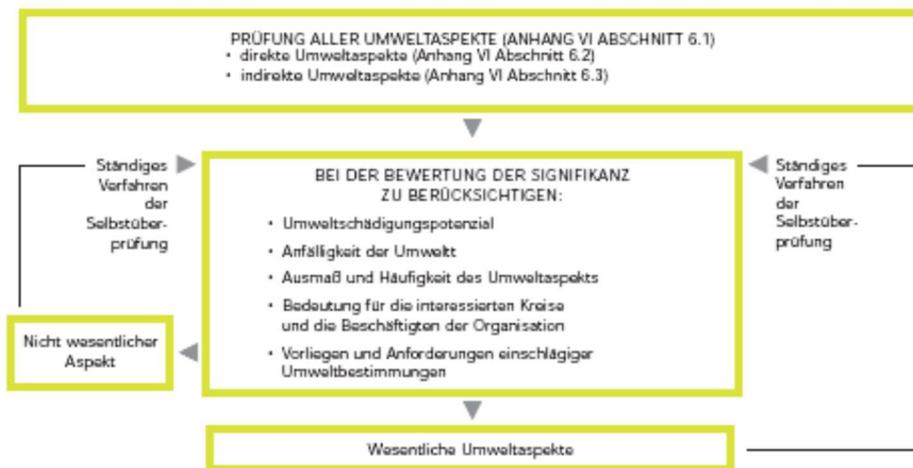


## Ergebnis:

Wesentliche Umweltaspekte (d.h. nach ABC-Analyse A oder B Bewertung) sind:

1. Bildung
2. Beschaffung
3. Verkehr dienstlich
4. Papier
5. Seminarmaterial

Die Bewertung erfolgt entsprechend des im Leitfaden 6 zur EMAS-Verordnung empfohlenen Verfahrens:



D.h. zur Bewertung werden die folgenden Kriterien herangezogen:

- Umweltschädigungspotenzial
- Anfälligkeit der Umwelt
- Ausmaß und Häufigkeit des Umweltaspekts
- Bedeutung für die interessierten Kreise und die Beschäftigten der Organisation
- Vorliegen und Anforderungen einschlägiger Umweltbestimmungen

Protokoll / Begründung für die jeweilige Einstufung:

1. Keine Bewertung des Gebäudes, da als Mieter die Handlungsoptionen nur sehr begrenzt sind.
2. Die Auswirkungen und Handlungsoptionen im Feld Bildung werden als sehr hoch eingeschätzt. Berücksichtigt wurde hier das Potential, die Freiwilligen als Multiplikator\*innen für das Thema zu gewinnen.
3. Der dienstliche Verkehr lässt sich nur begrenzt reduzieren. Einsatzstellenbesuche sind ein essentieller Bestandteil des Auftrags der FSD. Zudem lassen sich viele Fahrten nicht mit dem ÖPNV durchführen, da wirtschaftliche Faktoren wie z.B. Arbeitszeit mitberücksichtigt werden müssen. Dennoch gibt es Handlungsoptionen zu ökologischerem Reisen unter den gegebenen Bedingungen.
4. Seit 2020 nutzt die FSD ausschließlich Öko-Strom. Viele Geräte wurden in den letzten Jahren ausgetauscht. Weiterer Einsparbedarf wird daher kaum gesehen.

### Anlage 3: Umweltprogramm

#### 1. Bereich: Verkehr dienstlich

Ziel	Maßnahmen	Zuständig	Termin	Kosten /Aufwand	Bemerkungen
Weniger CO2 Ausstoß und KM-Leistung reduzieren (je 10 %)	Stadtteilautonutzer*innen bitten, bevorzugt das Elektroauto zu buchen. Alle MA zur stärkeren Nutzung des Stadtteilautos motivieren.	Buchung erfolgt durch Päd. MA,  Aufforderung durch Leitung zur vermehrten Buchung des Elektroautos und des Stadtteilautos	31.12.21	Mehr Mietgebühren	Die Flexibilität im Gegensatz zur Nutzung des eigenen Autos sinkt.
	EST-Besuche werden so koordiniert, dass mindestens zwei, im Idealfall drei Termine in einer Region stattfinden können.	Päd. MA	31.12.21	FK werden geringer	Eigenverantwortung der Päd. MA – wird auch teilweise

				schon umgesetzt
In EST, in denen FW von mehreren Päd. MA begleitet werden, sollen diese sich für EST-Besuche abstimmen und Fahrgemeinschaften bilden.	Päd. MA	31.12.21	Kosten werden geringer, der Planungsaufwand steigt	Terminfindung wird deutlich erschwert
Online-Besuche können eine Variante von EST-Besuchen ohne Vor-Ort-Termin sein.	Päd. MA	31.12.21	Fahrtzeit und FK fallen weg, ggf. erhöhte Kosten für Software.	Der persönliche Kontakt verliert an Intensität. Es bleibt unter pädagogischen Aspekten eine „Notfalllösung“.
Der ÖPNV ist das bevorzugte Beförderungsmittel, wenn dies zeitlich möglich ist.	Päd. MA	31.12.21	Ersparnis von FK; zeitlich höherer Aufwand	Viele EST sind schlecht mit dem ÖPNV zu erreichen.

## 2. Bereich Beschaffung

Ziel	Maßnahmen	Zuständig	Termin	Kosten /Aufwand	Bemerkungen
Die Beschaffung erfolgt auf Grundlage nachhaltiger Kriterien. Wo immer möglich, wird	Grundlage für alle Beschaffungen ist die BO: (siehe Beschaffungsordnung FSD)	Alle, Karin Pier, Sebastian Danek		Ggf. Kompensationskosten und höhere Kosten	



der Einsatz von Ressourcen vermieden.	Alle MA haben die darin beschriebenen Vorgaben einzuhalten.			für nachhaltige Produkte	
	Alle Beschaffungen werden in der Beschaffungsliste aufgeführt und nachgehalten (siehe Beschaffungsliste). Dort sind alle Vorgaben zur Beschaffung zu finden.	Karin Pier	30.06.21		

### 3. Bereich Bildung

Ziel	Maßnahmen	Zuständig	Termin	Kosten /Aufwand	Bemerkungen
Weniger CO2 Ausstoß und KM-Leistung für die Anreise der Teilnehmer*innen	Die Bildungsorte werden so gewählt, dass die Distanz zur Bildungsstätte pro FW möglichst nicht mehr als 100 km beträgt.  Es wird empfohlen, mit dem ÖPNV anzureisen.	Felicitas Nieland, Tobias vom Endt,  Nicole Semercioglu, Maren Lamboury, Simon Kampe, Christina Höhne	Zeitpunkt der Häuserbuchung und Seminarteilung		
	Es wird ein Tool für Mitfahrgelegenheiten für die Teilnehmer*innen entwickelt.	Sebastian Danek	31.12.21	Kosten für Tool	
	Für FW mit weiter Anreise wird für Tagesveranstaltungen eine hybride Teilnahme ermöglicht.	Päd. MA/ AG Wahlseminartage			
	Im Wahlseminarprogramm	Päd. MA/ AG			



<p>Für die Seminararbeit gilt ein nachhaltiger Umgang mit Materialien und eine ressourcenschonende Beschaffungsregelung.</p> <p>Bildungsarbeit nutzen um auf Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen</p>	<p>werden 5 % der Veranstaltungen als Online-Veranstaltungen angeboten.</p>	<p>Wahlseminartage</p>			
	<p>Für Exkursionen wird auf ÖPNV, Fahrräder oder Fußwege umgestiegen, um Autokolonnen zu vermeiden.</p>	<p>Päd. MA + FM + Jubis</p>			
	<p>Die FM setzen sich in Vorbereitungstreffen mit „nachhaltiger Seminarplanung“ auseinander. Dafür soll ein Konzept erstellt werden.</p>	<p>AG FM + päd. MA.</p>	<p>Beginn Kursjahr 21/22</p>		<p>Die folgenden Punkte müssen als kontinuierlicher Prozess verstanden werden. Eine Umsetzung beginnt im Sommer 2021. Es braucht eine dauerhafte Diskussion der Punkte.</p>
	<p>Im 1. oder 2. Bildungsseminar wird das Thema Nachhaltigkeit/ Umgang mit Ressourcen verpflichtend mit den Teilnehmer*innen besprochen.</p>	<p>FM + Päd. MA</p>	<p>Beginn Kursjahr 21/22</p>		<p>An manchen Stellen ergeben sich Überschneidungen zu dem Feld „Beschaffung von Seminar-material“</p>
	<p>Es werden Regeln für den Umgang mit vorhandenen Materialien erarbeitet und festgehalten.</p>	<p>FM + Päd. MA</p>	<p>Beginn Kursjahr 21/22</p>		
	<p>In den Seminarwochen gibt es jeweils an zwei Tagen vegetarische Mahlzeiten für alle FW.</p>	<p>Christina Höhne/Pia Kruska</p>	<p>Beginn Kursjahr 21/22</p>		



Innerhalb des Teams der FSD Bildungsmaßnahmen ergreifen, um Maßnahmen besprechbar zu machen und nachhaltig etablieren zu können	Bei Selbstversorgungsseminaren ist mit den Einkäufer*innen die Beschaffungsordnung zu besprechen und dementsprechend soll eingekauft werden.	FM + FW	Beginn Kursjahr 21/22		
	Das Team der FSD befasst sich zweimal im Jahr innerhalb einer Dienstbesprechung mit dem Thema Nachhaltigkeit.	AG + Alle	Ab sofort		
	Es bleibt eine AG bestehen, die regelmäßig die getroffenen Maßnahmen prüft und ggf. überarbeitet.	AG	Ab sofort		

#### 4. Bereich Papier

Ziel	Maßnahmen	Zuständig	Termin	Kosten /Aufwand	Bemerkungen
Senkung des Papierverbrauchs um 5 % in den nächsten 12 Monaten	AG setzt sich mit <b>Papier</b> und Ökovarianten auseinander: Erstellung von konkreten Anweisungen, was bei Druckerzeugnissen und Papier konkret zu bestellen ist Dies wird in der Beschaffungsliste festgehalten.	AG / Karin Pier	31.03.21	Evtl. Mehrkosten durch höhere Preise	Nachhaltigkeit und Außenwirkung sind vorrangig vor ausschließlichen wirtschaftlichen Kriterien
Nutzung von Papier aus 100% ökofairer Qualität	AG regt bei den MA eine Überprüfung von individuellem Papierverbrauch an und sensibilisiert für einen ressourcenschonenden Umgang	AG	Ab 01/21, im weiteren regelmäßig	keine	



(keine „doppelte“ Ablage mehr)		themat -sieren		
Drucker standardmäßig auf beidseitigen Druck einstellen	Sebastian Danek	01/21	keine	
Dateien vor dem Ausdrucken auf Komplexität prüfen (z.B. Bilder oder Grafiken reduzieren bzw. entfernen), kleinere Schriftgröße wählen	Päd. MA + FM + VW	01/21	keine	
Nutzung des digitalen Whiteboards statt Flipcharts	AG + Päd. MA	ab sofort	Keine, evtl. Anschaffung eines weiteren Whiteboards	
Das Projekt <b>digitale Ablage</b> soll weiter angeregt werden.	GF (+ Sebastian Danek)	Lfd.	Ggf. Softwarekosten	
Es wird überprüft ob es möglich ist, <b>Rechnungen digital</b> zu verschicken.	GF (+ Sebastian Danek)	3/2021	Ggf. Softwarekosten	
Die Kommunikation mit den FW erfolgt vorrangig per E-Mail.	VW und päd. MA	Beginn Kursjahr 21/22		
Alle AGs und die Verwaltung überprüfen innerhalb ihrer	Alles AGs, VW	Ab sofort		



Arbeitsbereiche, welcher Papierversand wirklich notwendig ist.				
--	--	--	--	--

## 5. Bereich Seminar material

Ziel	Maßnahmen	Zuständig	Termin	Kosten/ Aufwand	Bemerkungen
Die Beschaffung und der Einsatz von Seminar material erfolgt nach den Kriterien der Nachhaltigkeit und Sparsamkeit.	Bei der Beschaffung von Seminar material werden die Leitlinien der BO eingehalten.	Anja Beckert, FM, Päd. MA	Mit In Kraft-treten der BO	Ggf. Kompen-sations-kosten	
	Die Lagerung des Seminar materials erfolgt in einem trockenen sauberen Raum, sodass bei der Lagerung keine Schäden entstehen.	GF/Anja Beckert			
Die Ausgaben für Seminar material werden um 10 % gesenkt.	Für die Neuanschaffung von Seminar material ist eine Person zentral zuständig.	Anja Beckert	Ab sofort	keine	
	FM nutzen Materialien aus dem Bestand für ihre Seminargestaltung.	FM + Päd. MA	Beginn Kurs-jahr 21/22		

## 6. Bewertung möglicher weiterer Bereiche

Bei der Bewertung der Umweltauswirkungen wurden folgende weitere Feldern definiert:

- Abfall
- Wärme
- Strom
- Pendelverkehr der Mitarbeitenden (Verkehr privat)
- Wasser

Im Verhältnis zu den oben aufgeführten und mit Zielen versehenen Bereichen, werden die möglichen Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten der FSD hier jedoch als eher gering eingeschätzt. Aus diesem Grund werden vorrangig die fünf zuerst genannten Bereiche bearbeitet. Im weiteren Verlauf des Prozesses kann dann entschieden werden, ob auch diese fünf, als nachrangig eingestuft Bereiche, bearbeitet werden sollen.

## **7. FSD-spezifisches Abkürzungsverzeichnis**

AG	Arbeitsgruppe Umweltmanagement
BO	Beschaffungsordnung
EST	Einsatzstellen
FK	Fahrkosten
FM	Freie Mitarbeitende
FW	Freiwillige
GF	Geschäftsführung
Jubis	Jugendbildungsstätten
MA	Mitarbeitende
Päd. MA	Pädagogische Mitarbeitende
VW	Verwaltung